

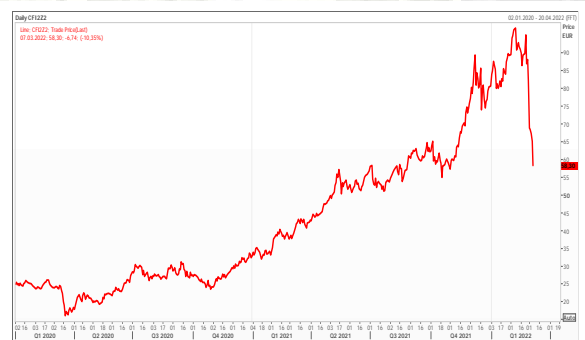


- CO₂ Überwachungspläne und Berichterstellung im EU-ETS und nEHS
- CO₂ Jahresbericht und Zuteilungsdatenbericht
- CO₂ Registerkontoführung für Unternehmen im EU-ETS und nEHS
- CO₂ Emissionsrechte Kauf- und Verkauf von EUA/aEUA und nEZ
- CO₂ Portfoliomanagement und Strategieberatung
- Informationen zum Brennstoffemissionshandelsgesetz BEHG
- Info- und Beratungstermine zum nationalen Emissionshandelssystem nEHS
- Schulungen und Infoveranstaltungen für Unternehmen jeder Branche

Emissionsbrief 03-2022

Praktische Informationen zum Emissionshandel
im EU-ETS/nEHS

Ausgabe vom 08.03.2022



EUA DEC2020 01.01.2020 bis 07.03.2022 Quelle: ICE Amsterdam

Russische Invasion bringt EUA-Spekulanten und Investoren in Bedrängnis - Klimazertifikate finden den Weg in deutsche KMU

Der vom russischen Präsidenten Putin angeführte Krieg in der Ukraine hat zu einem massiven Preisverfall am EUA-Markt geführt. Seit dem 24.02.2022, den Tag der russischen Invasion, steht der EUA-Preis unter starkem Abgabedruck, der so wie es scheint, von vielen Faktoren gleichzeitig herbeigeführt bzw. verstärkt wurde.

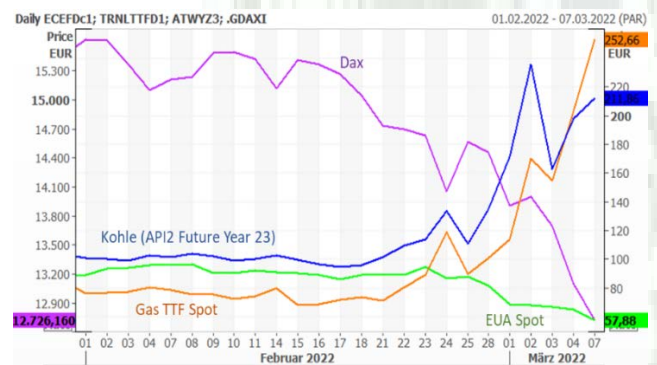
Im Folgenden möchten wir versuchen etwas Licht ins Dunkle zu bringen und einen Überblick über die im Markt diskutierten Gründe geben, die in erster Linie für die preisliche Entwicklung der vergangenen Tage herangeführt werden.

Vorab gesagt, scheint es jedoch schon so zu sein, dass russische Investoren aus dem EUA-Markt flüchten und durch groß angelegte Verkäufe den Markt unter Druck setzen. Zudem war für viele nicht compliance-pflichtige Marktteilnehmer die Invasion Russlands angesichts der drohenden wirtschaftlichen Unsicherheit ein Anlass dafür, Gewinne mitzunehmen und Risiko aus dem eigenen Portfolio zu nehmen. Der Markt ist bis dahin schließlich für sehr viele, die in den vergangenen Monaten auf steigende Preise gesetzt haben, sehr gut gelaufen.

Neben dem Versuch einer Analyse der Situation berichten wir in unserem **Emissionsbrief 03-2022** über die stark zunehmende Bereitschaft im deutschen Mittelstand, das Thema Nachhaltigkeit und Klimaneutralität mit Emissionszertifikaten anzugehen.

Entkopplung des EUA-Preises von anderen Energierohstoffen

Während mit Russlands Einmarsch in die Ukraine am 24.02.2022 die Preise für Energierohstoffe wie Öl, Gas und Kohle begannen ihren preislichen Anstieg einzuläuten, schlug der EUA-Preis im Einklang mit den Aktienmärkten die entgegengesetzte Richtung ein (siehe Abbildung rechts).



Gas, Öl und Kohle rauf, EUA Preis und DAX jedoch runter

Die bereits an diesem Tag stattfindende Entkopplung von den restlichen Energiepreisen ist vor allem mit der Sorge einer verstärkten kriegsbedingten konjunkturellen Eintrübung in Europa zu erklären. Die steigenden Gaspreise konnten dem EUA-Preis keine Unterstützung bieten. Der EUA-Preis fiel an diesem Tag um ca. 8 % von 95 EUR/t auf 87,03 EUR/t. In den nachfolgenden Tagen ließen zum einen das sich mehr und mehr abzeichnende Ausmaß des Krieges und zum anderen die Sanktionsmaßnahmen, die von europäischer Seite gegenüber Russland verhängt wurden, den EUA-Preis weiter nach unten krachen.

EUA-Preis im freien Fall

Am 01.03.2022 wurde mit 16,21 EUR der größte absolute Preisrückgang (in absoluten Zahlen) jemals am EUA-Markt verzeichnet (siehe Abbildung nächste Seite).

Vom Tageshoch bei 84,43 EUR/t ging es für den Dec22 Future abwärts bis zu einem Niveau von zwischenzeitlich 66 EUR/t. Etwas höher, bei 68,85 EUR/t, ging der Dec22 aus dem Markt, nur jedoch um am nächsten Tag erneut zu fallen wie ein Stein. Bis auf 55 EUR/t ging es abwärts, ein Niveau auf dem zuletzt am 19.10.2021 gehandelt wurde. Erst in dieser Preisregion setzte dann verstärktes Kaufinteresse ein,



das den Preis zurück auf die 70 EUR/t-Marke hievte. Das Anziehen der Käufe hatte wahrscheinlich auch damit zu tun, dass die um 11 Uhr von Polen angesetzte Auktion (Geplante Auktionsmenge: ca. 2,7 Mio. EUA) letztendlich aus Mangel an ausreichend Geboten annulliert wurde und sich die Käufer nun die Mengen am Sekundärmarkt sichern mussten.

Auch am 03.03.22 und 04.03.22 musste sich der EUA-Preis weiterhin stärkerem Verkaufsinteresse widersetzen, schaffte es jedoch schließlich sich bei Preisen um die 66 EUR/t zu stabilisieren.



EUA Dec22 Candle-Stick Chart vom 01.02.22 bis 07.03.22

Wer oder was treibt den EUA-Preis?

Dass der Kriegsbeginn der Auslöser des Preisverfalls ist, ist offenkundig, nur wo liegen nun genau die Gründe für diesen derart starken und schnellen Preisrutsch?

(Russische) Investoren flüchten aus dem EUA-Markt

Für viele nicht compliance-pflichtige Marktteilnehmer war die Invasion Russlands angesichts der drohenden wirtschaftlichen Unsicherheit ein Anlass dafür, Gewinne mitzunehmen und Risiko aus dem eigenen Portfolio zu nehmen. Der Markt ist bis dahin schließlich für sehr viele, die in den vergangenen Monaten auf steigende Preise gesetzt haben, sehr gut gelaufen.

Allein damit ist dieser extreme Preisrutsch aber nicht zu erklären. EUA-Assets wurden sicherlich auch deshalb liquidiert, um Verluste in anderen Bereichen des Portfolios auszugleichen. Die zunehmende Anzahl von Finanzakteuren im EUA-Markt, hat eben zur Folge, dass der EUA-Preis über das vielschichtige Portfolio dieser Akteure teils von Märkten abhängig ist, die eigentlich in keinem direkten Zusammenhang zum EUA-Preis stehen. Es soll verstärkt Hinweise darauf geben, dass sich unter den institutionellen Verkäufern vor allem auch russische Marktteilnehmer befunden haben, die es eilig hatten, oder regierungsseitig dazu gedrängt wurden, ihre EUA-Position zu Geld zu machen, bevor ein Zugriff auf diese durch die von der EU erhobenen Sanktionen nicht mehr möglich ist.

Auch das Gerücht, dass einige russische Unternehmen mit exzessiven EUA-Käufen über die vergangenen Jahre den Wechsel von Kohle- auf Gasverstromung vorangetrieben haben, nun abrupt den Markt verlassen haben, kursiert unter Händlern.

Verlustbegrenzung wirkt preistreibend

Bei jeder derartig heftigen Preisbewegung ist stets zu berücksichtigen, dass Faktoren, wie die von Anlegern gesetzten Stop-Loss Limits und technische Marken, die Bewegung in kürzester Zeit erheblich befeuern können. Wenn die Limits gerissen bzw. Marken überschritten werden, wird die Notbremse gezogen und in den fallenden Markt verkauft, um noch Schlimmeres abzuwenden bzw. angefangen Shortpositionen aufzubauen, um am weiteren Preisrückgang zu partizipieren.

Das Vertrauen in die EU-Klimapolitik bröckelt

Der von Russland angezettelte Krieg und die damit einhergehende neue geopolitische Lage hat dazu geführt, dass auf Grund einer möglichen abrupten Entkopplung der EU von russischen Energieimporten (Die EU bezieht 40 % (30 %) ihres Gas(Öl)-bedarfs von Russland.) im Zuge von Sanktionsmaßnahmen seitens der EU, um Russlands Krieg nicht weiterhin über bezahlte Energierechnungen zu finanzieren oder als Gegenmaßnahme Russlands, Politiker sich mit energiepolitischen Gedankenspielen auseinandersetzen müssen, von denen sie bis vor Kurzem noch nicht einmal geträumt hätten.

So finden sich die grüne Außenministerin Baerbock und der grüne Wirtschaftsminister Habeck auf Grund der Ernsthaftigkeit der Lage auf einmal in der Position, über eine Verlängerung des Kohleausstiegs und einem Weiterlaufen der noch aktiven Atommeiler nachdenken zu müssen. Unabhängig davon, was hier am Ende letztendlich unternommen wird, klar ist, dass solche bislang ausgeschlossenen Gedankenspiele einen Preiseffekt haben. Habeck hat bereits deutlich gemacht hat, dass er allein aus ideologischen Gründen einen Weiterbetrieb der drei verbleibenden deutschen Atomkraftwerke zwar nicht ausschließen würde, aber der Nutzen, auf Grund des Fortschritts bei der Stilllegung, wohl als zu gering angesehen werden muss. Bei der Kohle hingegen, scheint es durchaus möglich, dass hier europaweit auf noch vorhandene Ersatzkapazitäten zurückgegriffen wird. Dies würde nur in begrenztem Umfang mit steigenden Emissionen einhergehen, da die zusätzlichen Kapazitäten zum Abdecken der möglichen Gasfehlmengen begrenzt sind.

Grundsätzlich werden die Klimaziele der EU und deren damit einhergehenden geplanten Reformen am EU-ETS nun einer starken Belastungsprobe ausgesetzt. Die Unsicherheit der Marktteilnehmer darüber, ob die EU



in dieser massiven Krise an ihren klimapolitischen Zielen festhalten kann, oder diese nun erst einmal im Kampf gegen die russische Aggression hintenanstehen müssen, ist groß und wird befeuert durch Spekulationen, dass die EU bereits regulatorische Eingriffe plant, um die Industrie angesichts der explodierenden Energiereise zu entlasten. Ein übereilter Eingriff scheint zum jetzigen Zeitpunkt eher unwahrscheinlich, zum einen auf Grund der fallenden EUA-Preise und zum anderen würde die EU-ETS Mitgliedstaaten auf Erlöse aus den EUA-Auktionen verzichten müssen.

Die Rolle der Anlagenbetreiber

Die Rolle, die compliance-pflichtige Unternehmen bei jetzigem Preisverlauf einnehmen, ist nicht eindeutig einzuschätzen. Grundsätzlich werden die niedrigen Preisniveaus nun von vielen Anlagenbetreibern genutzt, um ihr langfristig ausgerichtetes EUA-Portfolio aufzustocken. Viele erinnern sich sicherlich noch schmerzlich an den heftigen, aber auch sehr kurzen Preisrückgang im Zuge der ersten Covid-Welle zurück. Anlagenbetreiber, die damals in Erwartung eines nachhaltigeren Effekts der Pandemie auf den EUA-Preis, die günstigen Preise an sich haben vorziehen lassen, wollen diesen Fehler nicht noch einmal in so kurzer Zeit machen. Dass die heutige Situation sicherlich eine völlig andere und in Gänze anders zu bewerten ist, ist hier erst einmal zweitrangig.

Zuteilung beeinflusst Betreiberverhalten

Auf der anderen Seite ist nicht zu vernachlässigen, dass viele Länder bereits gegen Ende Februar ihre EUA-Zuteilung an die compliance-pflichtige Unternehmen ausgeschüttet haben.

Diese Ausschüttungen sind insofern als vorläufig anzusehen, da sich im Rahmen der noch nicht fertiggestellten bzw. geprüften Zuteilungsdatenberichte (Abgabe 31.03.2022), auf Grund der mit Beginn der 4. Handelsperiode implementierten dynamischen Zuteilungssystematik, noch nachträgliche Änderungen bei der Zuteilung ergeben können. Unternehmen, die jedoch ihren Zertifikatebedarf gut einschätzen können und die Zuteilung bereits erhalten haben, haben die vergangenen Tage zum Teil, angesichts der noch recht hohen Preise und eines womöglich bestehenden Cashbedarfs im Zuge der steigenden wirtschaftlichen Unsicherheiten, genutzt und ihre für dieses Jahr zugeteilten EUAs erst einmal liquidiert.

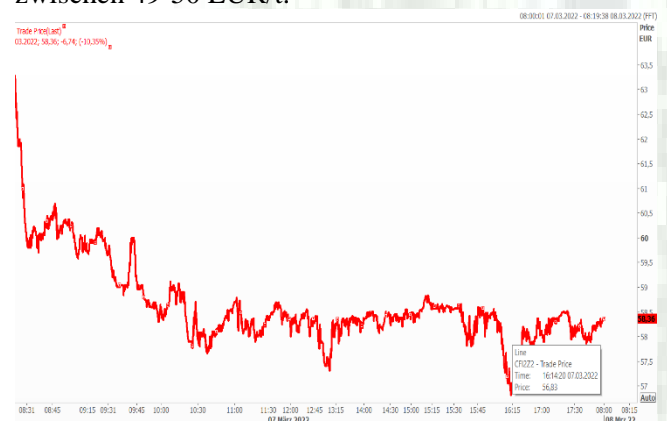
Andere Länder wie u. a. Polen und Finnland haben sich dazu entschlossen die EUA für dieses Jahr erst dann auszugeben, wenn die finalen Daten der Zuteilungsdatenberichte vorliegen. Das hat zur Folge, dass Unternehmen einen möglichen EUA-Bedarf für

die Abgabe am 30.04.22 erst einmal nicht mit neu zugeteilten EUA abdecken können. Die Unsicherheit über Höhe und insbesondere Zeitpunkt der Zuteilung, erhöht das jetzige Kaufinteresse der Unternehmen in diesen Ländern.

Das Thema Zuteilung kann also, je nachdem aus welchem Blickwinkel man es betrachtet, einen preisstützenden oder preisdämpfenden Effekt haben.

Die Preissituation am 07.03.2022

Am Montag, den 07.03.22, steht der EUA-Preis angesichts der sich weiterhin unverändert fürchterlichen Lage in der Ukraine wieder unter enormen Verkaufsdruck. Mit 56,83 EUR/t (Dec22) notiert der um 15.15h fast schon wieder auf Höhe des Tagestiefs vom 02.03.22 bei 55 EUR/t. Sollte dieses Niveau unterschritten werden, sehen wir bei Emissionshändler.com die nächste Unterstützung zwischen 49-50 EUR/t.



Am 07.03.2022 wiederholter Absturz auf unter 57 Euro

Bleibt die EU auf Kurs?

Da nun dieser Tage auch dem Letzten in Europa und insbesondere in Deutschland die Abhängigkeit von aus Russland importierten fossilen Rohstoffen deutlich wird, ist die Politik nun gefordert im Hauruckverfahren das zu tun, was über die vergangenen Jahre verschlafen bzw. kleingeredet wurde, nämlich eine viel stärkere Diversifizierung der Energieimporte vorzunehmen.

Gewiss hat aktuell oberste Priorität sicherzustellen, dass für den nächsten Winter der Energiebedarf gedeckt werden kann. Ob dies mit emissionsärmeren oder emissionsintensiveren Rohstoffen erfolgt, spielt bei der prekären Lage erst einmal eine untergeordnete Rolle. Mittel- und langfristig ist allerdings ein ausreichendes Energieangebot, ohne dabei die Welt im Rekordtempo gen Abgrund zuzusteuern, weiterhin nur mit einem massiven Ausbau der Erneuerbaren Energie und der Nutzung neuer Technologien zu schaffen. Allein deshalb schon, wird die EU an ihren ambitionierten Klimazielen und der damit einhergehenden Reform des wichtigsten klimapolitischen Instruments, dem EU-ETS, festhalten.



Die aktuell fallenden Preise werden aus unserer Sicht die EU auch davon abhalten, zu kurzfristigen Maßnahmen zu greifen, die die Unternehmen entlasten könnten. Langfristig orientierte Anlagenbetreiber sollten sich somit gut überlegen, ob sie bei den deutlich zurückgekommenen Preisniveaus nicht größere EUA-Investments tätigen. Dass der Markt noch nicht seinen Boden gefunden hat, ist gut möglich, aber auf mittelfristige Sicht bewerten wir die jetzigen EUA-Preise bereits als attraktiv.

Kompensationsdienstleister zeigen Unternehmen den Weg in die klimaneutrale EU

Klimaneutralität und Nachhaltigkeit sind auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland wirtschaftlich. Am Beispiel Transportlogistik wird skizziert, wie sich die Teilhabe am EU-Paket „Fit for 55“ für KMU rechnet und Klimaneutralität oder CO₂-Kompensation transparent bis zum Endkunden möglich wird.

Die zunehmende Erderwärmung und Umweltverschmutzung führen schon heute zu realen, messbaren Belastungen der natürlichen Lebensgrundlagen. Bei einem „weiter so“ von Produktion und Konsum führt das zu irreversiblen Beeinträchtigungen, Schädigungen und Zerstörungen der klimaökologischen und kulturell-humanitären Kapazitäten unserer Biogeosphäre und Anthroposphäre. Kaputte Ökosysteme wiederum begünstigen Pandemien und andere Katastrophen und rufen komplexe und globale Krisen hervor.

Die Übernutzung oder gar Vernichtung der globalen Ressourcen ist menschengemacht und kann auch nur vom Menschen abgewendet werden. Darüber sind sich die deutliche Mehrheit aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft einig. Gleichwohl ergibt sich ein teils heftiger Diskurs zur Frage, was für Volkswirtschaften, Unternehmen und einzelne Menschen nachhaltig, machbar und zumutbar ist. In jedem Fall gilt es, den Ausstoß von Treibhausgasen, also die Emission von CO₂-Äquivalenten (CO₂e), zu vermeiden, zu reduzieren und die (noch) nicht vermeidbaren Emissionen zu kompensieren.

„Fit for 55“ zeigt den Weg zum klimaneutralen Europa

Das von der EU-Kommission verabschiedete Paket „Fit for 55“ steht für einen Wandel hin zu einem klimaneutralen und zugleich wettbewerbsfähigen, wohlstandsbildenden Kontinent. Es verwandelt das politische Versprechen „Die EU soll bis 2050 klimaneutral werden“ in eine gesetzliche Verpflichtung. Und es gibt Unternehmen jene Rechtssicherheit und Planbarkeit, die sie brauchen, um

den Weg und den Übergang zur Klimaneutralität zu gestalten.

Das Programm „Fit for 55“ der EU-Klima- und Energiepolitik, beschreibt die sektorenspezifischen Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Wirtschaft. Die EU-Taxonomie ist der dafür allgemeingültige Ordnungsrahmen für Wirkungsmessung, Risikomanagement und Erfolgsrechnung einer nachhaltigen und ethischen Betriebsführung.

Dekarbonisierung und Ressourceneffizienz ist ESG-konform

Bei diesen gesetzlichen Vorgaben der EU, welche auch schon in die deutsche Gesetzgebung einfließen, kann sich ein deutscher Unternehmer mit Recht die Frage stellen, wie sich Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung rechnen sollen. Aber bereits heute leisten sich immer mehr Unternehmen ein ESG-konformes (economical/social/governance), betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement. Ergänzend zur Finanzbilanz misst es die Umweltleistung, die Sozialleistung und eine ethische, rechtstreuere Unternehmensführung und treibt kontinuierlich Verbesserungsprozesse voran.

Transporter 6.1 Kasten

2,0 TSI 150 kW
Getriebe: 2,0 TDI SCR 81 kW
Radstand: 3400 mm
Lackierung: Candy-Weiß
Innen: Palladium-Titanschwarz

Kraftstoffverbrauch* in l/100km:
innerorts 7,4; außerhalb 5,3; kombiniert 6,1
CO₂-Emissionen kombiniert: 161 g/km

Ausstattung:

- Ganzjahresreifen
- Komfortpaket Plus
- Radio "Composition Colour"
- Stahl-Reserverad
- Befahrenodspelzbank rechts
- ParkPilot im Heckbereich
- Komfortlinsen im Fahrerhaus
- Mobiltelefon-Schnittstelle
- uvm.

KAUF ANGEBOT:

Fahrzeugspreis:	39.465,00 €
Größtundenschluss:	- 12.442,00 €
Überführung:	+ 995,00 €
Gesamtsumme:	27.198,00 €

LEASING ANGEBOT:
(30.000 km p.a. / 48 Monate)

monatliche Leasing-Rate: 367,00 €

Optional zzgl. 63,96 € / Monat für Wartung und Verschleißpartikulare Aktion.

Die Angaben entsprechen zugleich dem 2,3 Bedarf nach § 4a Abs. 3 PkStG.

Beispiel für Verkaufsförderung von VW Nutzfahrzeugen durch Klimaneutralität

Es ist Zeit für Innovationen und Mehrwerte für eine nachhaltige Wirtschaft. Und es ist Zeit für den Aufbau einer ressourcenschonenden, klimaneutralen und müllfreien Kreislaufwirtschaft. Immer klarer wird dabei, dass sich nachhaltige Betriebsführung rechnet. Sinnstiftung, Ökoeffizienz und Zufriedenheit machen Betriebe dabei risikoärmer und attraktiver.

Der Großteil der Umstellung von Produkten, Prozessen und Verhaltensweisen auf nachhaltige Produktions-



weisen und verantwortliches Konsumverhalten, ist Folge von Effizienzverbesserung und Innovation. Grüne Unternehmen vermeiden oder reduzieren ihre Treibhausgas-Emissionen. Sie leisten damit einen unverzichtbaren und wirksamen Beitrag auf dem Weg zu einem klimaneutralen Europa und für die eigene Zukunftssicherung, Attraktivität und Rentabilität. Das tun sie freiwillig, aus Überzeugung und weil frühzeitige, selbstmotivierte Unternehmens- und Personalentwicklungen zu besseren Ergebnissen führen, als wenn staatliche Regulierung einem das Handeln auferlegt.

Nachhaltigkeit und Klimaneutralität rechnen sich

Wenn sich ein Unternehmen dazu entschließt, klimaneutral zu werden, stellt sich die Frage, was mit den (noch) nicht vermeidbaren Emissionen passieren soll und wie eine Klimaneutralität umsetzbar ist.

Der Lösungsansatz: Unternehmen können in Teilen oder in Gänze ihre verbliebenen CO₂-Emissionen kompensieren und so klimaneutral oder gar klimapositiv werden. Dabei profitieren sie von einer glaubwürdigen und revisionssicheren Klimaschutzinitiative, welche transparent für jeden Verbraucher und frei von Greenwashing und Verbrauchertäuschung ist.

Unternehmen investieren selbst oder durch einen vertrauenswürdigen Händler in Klimaschutzprojekte mit verlässlichen und zusätzlichen ökologischen und sozialen Wirkungen. Diese werden nach Klimaschutzstandards wie Gold Standard (GS), Verified Carbon Standard (VCS) oder Clean Development Mechanism (CDM) auditiert, zertifiziert, registriert und laufend überprüft. Die handelbaren CO₂-Zertifikate dieser Standards können durch Kauf und Löschung der projekt- oder betriebsspezifischen CO₂-Bilanz als Minderung angerechnet werden.

Wenn die gekauften CO₂-Zertifikate mindestens den nicht vermeidbaren Emissionen oder gar mehr entsprechen, entsteht Klimaneutralität oder sogar ein klimapositives Ergebnis. So werden Betriebe, Fahrzeuge, Produktions- und Transportprozesse, Dienstleistungen usw. klimaneutral. Das wiederum honorieren Kunden, Geldgeber, Lieferanten und Mitarbeiter.

Auch der Staat und Kommunen organisieren immer mehr „grüne“ Beschaffung und bevorzugen in Ausschreibungen nachhaltige Unternehmen, Dienstleistungen und Produkte. Hersteller bevorzugen nachhaltig zertifizierte Absatzpartner und Kunden kaufen lieber nachhaltige Waren und zahlen gern einen angemessenen Aufschlag. Die besten der (potenziellen) Mitarbeiterschaft kommen lieber zu und bleibt lieber bei grünen Unternehmen. Kurz: Das grüne

Unternehmen erhält bessere Mitarbeiter, günstigere Kredite und treuere, kaufkräftigere Kunden. Es wird rentabler und widerstandsfähiger - in guten wie in schlechten Zeiten. Weltweit durchgeführte Studien belegen das.

Kompensation ist Frage von Transparenz & Qualität

Europäische und insbesondere deutsche Mittelständler und Logistiker intensivieren ihre Bemühungen Energie zu sparen immer nachdrücklicher und optimieren ihre CO₂-Bilanz. Der nicht vermeidbare Rest an Emissionen wird durch die Stilllegung von Emissionszertifikaten neutralisiert. Eine solche Haltung wird von Finanzmärkten und Kunden sowie der gesamten Lieferkette honoriert, zunehmend wird sie aber auch als wichtiger Baustein einer Geschäftsverbindung angesehen und erwartet.

Unternehmer kompensieren frei von Greenwashing und Verbrauchertäuschung

In diesem schnell wachsenden Markt gehört z. B. der 2005 gegründete Berliner Dienstleister Climate Company zu den erfahrensten und wertegetriebenen Anbietern. Hier werden deutschen KMU Produkte und Dienstleistungen zur Klimaneutralstellung mittels revisionssicheren, qualitätsgesicherten Klimaschutzprojekten mit laufend auditierten ökologischen und sozialen Wirkungen angeboten.

Damit der Klimaschutzeffekt auch sofort gegeben ist, kauft man bei Climate Company – im Gegensatz zu den meisten anderen Anbietern von klimaneutralen Dienstleistungen – die Zertifikate vorab und löscht diese, schon bevor ein Abnehmer gefunden wurde. Darüber hinaus wird durch hauseigene Richtlinien und Maßnahmen bei Lieferanten und Kunden Greenwashing oder Verbrauchertäuschung vermieden sowie schon beim Einkauf der Zertifikate – über den Gold-Standard hinausgehende - zusätzliche Anforderungen an die Qualität der Projekte gestellt. Ein maßgeschneidertes Klimaschutzmarketing transportiert das vorbildliche Wirken des Unternehmens schließlich mit einem Klima-Zertifikat und einem QR-Code in die Öffentlichkeit bis zum Endkunden und Verbraucher.



Jede Kompensation ist durch den QR-Code in der gesamten Lieferkette nachvollziehbar zu erkennen.



Leichte Nutzfahrzeuge transportieren klimaneutral

Europäische Unternehmen können in Produktion, Dienstleistung und Transport mangels technischer Alternativen derzeit nur begrenzt auf fossile Primärenergien verzichten. Insbesondere Unternehmen der Logistik- und Transportbranche finden noch keine geeigneten, elektrisch betriebenen Fahrzeuge für die Mittel- und Langstrecke. Will man nicht tatenlos für viele Jahre auf geeignete Fahrzeuge warten, liegt es auf der Hand, dass Speditionen ihre Fahrzeugflotten, Busunternehmen ihre Reisen und Logistiker ihre Brief- und Paketzustellungen klimaneutral stellen. Alternativ können auch Bus- und Nutzfahrzeuge durch Hersteller oder Händler klimaneutral gestellt werden, solange technisch praktikable Alternativen fehlen.

So haben z. B. die Unternehmen KEP Wirtschaftsdienst GmbH, der VW Händler Volkswagen Zentrum Fürth Pillenstein GmbH und der Klima-Dienstleister Climate Company unter dem Dach des Bundesverband Kurier-Express-Postdienste e.V. ([BdKEP](#)) ein besonderes Angebot zur Kompensation des CO₂-Fußabdrucks entwickelt. Bei der Neuanschaffung eines Nutzfahrzeugs der Marke VW wird dem Fahrzeug sein fossiler Fußabdruck weitgehend abgenommen und damit ein Beitrag und Ansporn für eine nachhaltige Betriebsführung des Transportunternehmens gegeben.

Transparenz durch QR-Code

In diesem Projekt liefert Volkswagen Zentrum Fürth Pillenstein GmbH seit dem 15. Februar 2022 klimaneutrale Transporter aus, welche für die ersten 120.000 km Laufleistung klimaneutral gestellt worden sind. Dies betrifft kleine, mittlere und auch größere Nutzfahrzeuge bis 3,5 t, deren Klimaneutralität für den im BdKEP engagierten KEP-Dienstleister kostenlos sind.

Am Beispiel eines VW-Transporters 6.1 Kastenwagen kann auf einem jeweils individuell ausgestellten Klima-Zertifikat nachvollzogen werden, wie eine Laufleistung von 120.000 km auf Basis eines denkbar höchsten Dieserverbrauchs nach dem gesetzlichen WLTP-Standard aller Varianten dieses Fahrzeugtyps plus einem Sicherheitsaufschlag von 15% mit 28 t CO₂ kompensiert worden ist.

Basis der Kompensation ist das Gold-Standard Klimaschutzprojekt GS905, ein Windenergieprojekt in der türkischen Provinz Balıkesir/Bursa, mit welchem bis zu 350 VW-Transportfahrzeuge klimaneutral gestellt werden können.

Die Echtheit einer jeden Kompensation kann für jedes Fahrzeug durch einen jeweils individuellen Lösch-

Code unter www.climate-company.de durch Eingabe einer ID-Nr. (z. B. WRZ9 2WPF 9R5W 527) überprüft werden. Oder man scannt den QR-Code oder das zugehörige QR-Siegel, welches am jeweiligen Fahrzeug angebracht ist.



Beispiel eines Folienaufklebers auf einem Nutzfahrzeug

Erstmalig in Deutschland kann damit ein Endkunde - wie z. B. ein Paketempfänger - nur mit Hilfe seines Mobiltelefons die gesamte Lieferkette vom Klimaprojekt über das Zertifikateregister und den Dienstleister bis hin zum Sponsor der Kompensation auf Transparenz und Konsistenz detailliert, einfach und schnell überprüfen. Ein Verfahren, welches für jeden Transport, jede Dienstleistung und jedes Produkt angewendet werden kann und damit ein Meilenstein für kleine und mittlere Unternehmen auf dem damit möglichen Weg in die Nachhaltigkeit und die Klimaneutralität ist.

Nähere Infos zur Klimaneutralstellung von Produkten, Dienstleistungen und Transporten unter www.climate-company.de - info@climate-company.de - (030) 233 267 187

Disclaimer

Dieser Emissionsbrief wird von der GEMB mbH herausgegeben und dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die GEMB mbH gibt weder juristische noch steuerliche Ratschläge. Sollte dieser Eindruck entstehen, wird hiermit klargestellt, dass dies weder beabsichtigt noch gewollt ist.

Die GEMB mbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen oder ihre Geeignetheit zu einem bestimmten Zweck, weder ausdrücklich noch stillschweigend. Dieser Brief wird auch nicht mit der Absicht verfasst, dass Leser eine Investitionsentscheidung, eine Kauf- oder



Verkaufsentscheidung hinsichtlich eines CO₂-Produktes oder Markt- und/oder eine Vertragsentscheidungen in jeglicher anderer Hinsicht tätigen. Alle hier gezeigten Preiskurven basieren auf Daten der ICE-Amsterdam, generiert aus einem Reuters-Informationssystem.

Verantwortlich für den Inhalt:

Emissionshaendler.com®

GEMB mbH, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin
HRB 101917 Amtsgericht Berlin Charlottenburg, USt-ID-Nr. DE 249072517
Telefon: 030-398872110, Telefax: 030-398872129

Web: www.emissionshaendler.com, Mail: info@emissionshaendler.com

Mitglied im Vorstand Bundesverband Emissionshandel und Klimaschutz BVEK



Herzliche Emissionsgrüße
Bleiben Sie gesund!

Ihr Michael Kroehnert